

Inhaltsverzeichnis

1. Group of Thirty
2. Mario Draghi
3. Bruegel
4. Airbus Group
5. JP Morgan Chase
6. Leszek Balcerowicz
7. Goldman Sachs
8. Axel Weber

Group of Thirty

Die **Group of Thirty** (G30) hat als **Think tank** der internationalen Finanzwirtschaft unter Beteiligung vieler aktueller und ehemaliger Notenbankpräsidenten und ranghoher Vertreter anderer Finanzinstitutionen einen großen Einfluss auf die Schaffung der Rahmenbedingungen für Finanzmärkte.

Group of Thirty (G30)

Rechtsform

Tätigkeitsbereich Denkfabrik der internationalen Finanzwirtschaft

Gründungsdatum 1978

Hauptsitz 1726 M Street, NW, Suite 200, Washington, DC 20036 USA

Lobbybüro

Lobbybüro

EU

Webadresse www.group30.org

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	2
2 Fallstudien und Kritik	3
2.1 2012: Mario Draghi und EZB	3
3 Organisationsstruktur und Personal	3
4 Kurzdarstellung und Geschichte	4
5 Weiterführende Informationen	5
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
7 Einelnachweise	5

Lobbystrategien und Einfluss

Seit dem Ende der 90er Jahre spielt die G30 eine zentrale Rolle in der Führung des globalen Finanzsystems. Die Mitglieder schreiben einflussreiche Studien und setzen sich für Politiken ein, die international weitgehend akzeptiert und umgesetzt werden. Ein paar Kernpositionen die die G30 vertritt sind: Liberalisierung der Finanzmärkte, Sparpolitik als Weg aus der Finanzkrise, mehr Flexibilität im Arbeitsmarkt (d.h. weniger Kündigungsschutz). Ihre Positionen stimmen mit den Interessen des privaten Bankensektors überein und beeinflussen intensiv wie Bankenregulierung und -überwachung national und global praktiziert wird. Durch die mächtigen Positionen der Mitglieder der G30, können sie ihre Vorschläge sogar weitgehend selbst umsetzen.

Bei der Erstellung der Basel II Eigenkapitalvorschriften (2004) setzte die G30 sich für eine Selbstregulierung und -überwachung der Banken ein, eine Methode die den Banken viele Freiheiten erlaubt, was offensichtlich schwerwiegende Konsequenzen hatte.

2012 schrieben die Mitglieder der G30 einen Report zu Langzeitfinanzierung und Wirtschaftswachstum in Entwicklungsländern, gedacht als praktische Anleitung für die Politik. Darin setzten sie sich für die Liberalisierung der Finanzmärkte in Entwicklungsländern ein – Methoden die in den Industrieländern zur Finanzkrise führten -, mit dem Argument, dass dies jenen helfen würde zu wachsen und sich so für die Industrienationen eine neue Investitionsmöglichkeit eröffne, während diese noch einer strengen Sparpolitik unterliegen.^{[1][2][3]}

Fallstudien und Kritik

2012: Mario Draghi und EZB

Ende Juli 2012 hat die Nichtregierungsorganisation *CEO* Beschwerde gegen EZB-Präsident [Mario Draghi](#) beim Ombudsmann der EU eingelegt.^[4] Es besteht für CEO ein Interessenkonflikt, da die Group of Thirty Charakteristika einer Lobbyorganisation für Großbanken aufweist.^[5] Mario Draghi würde durch seine Mitgliedschaft die notwendige Unabhängigkeit eines EZB-Präsidenten fehlen.^[6] Im Februar 2013 hat der Ombudsman Draghi eines Interessenkonfliktes freigesprochen.^[7] CEO kritisiert diese Entscheidung in vielen Punkten als falsch.^[8] Die EU Bürgerbeauftragte O'Reilly kam im Rahmen einer förmlichen Untersuchung im April 2018 zu dem folgenden Ergebnis: Auch wenn es keinen Beleg dafür gebe, dass vertrauliche Informationen preisgegeben werden, erzeuge die Mitgliedschaft bei der G30 den Eindruck, dass die Unabhängigkeit der EZB kompromittiert und damit unnötig das Image und das öffentliche Vertrauen in die EZB beschädigt werde.^[9] Draghi solle deshalb bis zum Ende seiner Amtszeit seine Mitgliedschaft ruhen lassen. Die EZB erklärte, sie teile die Einschätzung der Bürgerbeauftragten nicht.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglie der

- Vorsitze
nder [Jean-Claude Trichet](#)
- ehem. Präsident [Europäische Zentralbank](#) (EZB)
 - Vorsitzender des Verwaltungsrats des Think Tanks [Bruegel](#)
 - Mitglied des Verwaltungsrats der [Airbus Group](#)

- Ehrenv
orsitzen Paul A. Volcker
der
- ehem. Präsident US-amerikanische Notenbank ([Federal Reserve System](#))
 - ehem. Mitarbeiter [Chase Manhattan Bank](#)

- Vorsitze
nder
des Jacob A. Frenkel
Kurator
ums
- Vorstandsvorsitzender [JP Morgan Chase](#)

- Leszek Balcerowicz
- ehem. Präsident Polnische Nationalbank
 - Ehrenvorsitzender Think Tank [Bruegel](#)

Mitglie der

Mark Carney	<ul style="list-style-type: none">• Governor der Bank of England• ehem. Mitarbeiter von Goldman Sachs
Mario Draghi	<ul style="list-style-type: none">• Präsident Europäische Zentralbank (EZB)• ehem. Vice-Chairman und Managing Director Goldman Sachs
William C. Dudley	<ul style="list-style-type: none">• Präsident der Federal Reserve Bank of New York• ehem. Partner und Geschäftsführer Goldman Sachs
Timothy Geithner	<ul style="list-style-type: none">• ehem. US-Finanzminister• Präsident Warburg Pincus
Gerd Häusler	<ul style="list-style-type: none">• Bayerische Landesbank, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Paul Krugman	<ul style="list-style-type: none">• Professor of Economics, Princeton University
Kenneth Rogoff	<ul style="list-style-type: none">• Professor für Public Policy and Economics Harvard• ehem. Chefökonom Internationaler Währungsfonds (IWF)
Axel Weber	<ul style="list-style-type: none">• ehem. Präsident Deutsche Bundesbank• Verwaltungsratspräsident Schweizer Großbank UBS

Weitere Mitglieder Jaime Caruana, Domingo Cavallo, Roger W. Ferguson, Jr., Arminio Fraga, Philipp Hildebrand, Gail Kelly, Mervyn King, Haruhiko Kuroda, Christian Noyer, Guillermo Ortiz, Raghuram G. Rajan, Raghuram G. Rajan, Tharman Shanmugaratnam, Masaaki Shirakawa, Lawrence Summers, Tidjane Thiam, Adair Turner, Kevin Warsh, Ernesto Zedillo, Zhou Xiaochuan

(Stand: Mai 2016) Quelle: [\[10\]](#)

Kurzdarstellung und Geschichte

Die 1978 von Geoffrey Bell auf Initiative der **Rockefeller-Stiftung** gegründete Group of Thirty (Abkürzung: G30) ist ein Zusammenschluss von führenden Bankern, Bankmarktregulierern und Ökonomen zur Diskussion und Beeinflussung von staatlichen Entscheidungen im Finanzsektor. [\[11\]](#)[\[12\]](#)[\[13\]](#) Sie selbst nennt sich "Consultive Group on International and Monetary Affairs". Einen großen Einfluss in der G30 haben Vorstandsmitglieder und ehemalige Repräsentanten der weltweit führenden Großbanken, für die die

Regulierung des Bankensektors von besonderem Interesse ist.^[14]

Der ganz überwiegende Teil der weiteren Mitglieder sind ehemalige und amtierende Chefs von Zentralbanken und sonstigen Institutionen der Finanzwirtschaft. Auch 2 ehemalige US-Finanzminister und einige renommierte Ökonomen gehören zu den Mitgliedern. Viele Regulierer kommen von den Großbanken oder übernehmen nach der Aufgabe ihrer Funktion im öffentlichen Dienst Positionen bei Großbanken. Eine hervorgehobene Rolle bei diesen Seitenwechseln spielt **Goldman Sachs**.

Die Mitglieder treffen sich 2x jährlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit mit ausgewählten Gästen zur Erörterung wichtiger wirtschaftlicher, finanzieller und politischer Entwicklungen. Ein Treffen, das "International Banking Seminar", findet zeitgleich mit dem Herbsttreffen von **Internationaler Währungsfonds** (IWF) und **Weltbank** statt. Das "International Banking Seminar" bringt nach eigenen Angaben über 50 % der Zentralbankpräsidenten mit den bedeutendsten Persönlichkeiten des Finanzsektors und einigen ausgewählten Akademikern zusammen.^[15] Darüber hinaus erarbeiten Arbeitsgruppen oder Mitglieder der G30 "Special Reports" oder "Occasional Papers" zu Themen, die ihr wichtig erscheinen. Beispiel: **A New Paradigma: Financial Institution Boards and Supervisors, Special Report**, erschienen 2013, 64 Seiten

Weiterführende Informationen

- 08/2015 Norbert Häring: Skandal oder normal? Lobbygruppe um Draghi rät Aufsehern, hoheitliche Informationen zugunsten der Großbanken zu nutzen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ <http://www.occupy.com/article/global-power-project-group-thirty-and-good-discussion-theyre-still-having> aufgerufen am 17.04
2. ↑ <http://www.occupy.com/article/global-power-project-group-thirty-and-its-methods-financial-governance> aufgerufen am 17.04
3. ↑ <http://www.occupy.com/article/global-power-project-group-thirty-architects-austerity> aufgerufen am 17.04
4. ↑ <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/groupofthirty102.html> ARD-Tagesschau: EU-Bürgerbeauftragter führt Untersuchung gegen EZB-Chef: "Group of Thirty" - für Draghi ein Interessenskonflikt?
5. ↑ <http://corporateeurope.org/news/draghi-faces-formal-complaint-over-conflicts-interest>
6. ↑ http://corporateeurope.org/sites/default/files/attachments/ombudsman_complaint_ecb.pdf
7. ↑ <http://www.ombudsman.europa.eu/cases/decision.faces/en/49139/html.bookmark>
8. ↑ <http://corporateeurope.org/blog/ecb-loose> Kommentar von CEO zur Entscheidung des Ombudsmannes

9. ↑ [Die gefährliche Nähe der EZB zur Finanzindustrie](#), tagesspiegel.de vom 25.04.2018, abgerufen am 10.05.2018
10. ↑ [Current Members](#) Webseite Group of Thirty, abgerufen am 09.01.2015
11. ↑ [Sven Becker/Andreas Macho: EZB-chef: Ombudsmann prüft Draghis Lobby-Mitgliedschaft](#), Spiegel online vom 30. Juli 2012, Webseite Spiegel online, abgerufen am 2. 12. 2013
12. ↑ [Karen Epper Hoffmann: G30 Members Discuss Critical Concerns for American Corporations, Association for Financial Professionals](#), 25. März 2005, Webseite afponline, abgerufen am 02.12.2013
13. ↑ [Die Group of Thirty Mario Draghis verschwiegen Freunde](#), FocusMoney online vom 1. August 2012, Webseite abgerufen am 02.12. 2013
14. ↑ [Draghi and the Group of Thirty - an intro](#), Corporate Europe Observatory, 4. September 2012, Website corporateeurope, abgerufen am 2. 12. 2013
15. ↑ [Events International Banking Seminars](#), Webseite Group of Thirty, abgerufen am 04.12.2013

Mario Draghi

Mario Draghi (* 3. September 1947, Rom), ehemaliger Präsident der **Europäischen Zentralbank** (EZB), Volkswirt und Bankmanager.

Er gehört zu den zentralen Entscheidungsträgern in der Finanz- und Eurokrise. Mario Draghi war als Chef der Europäischen Zentralbank einer der mächtigsten Menschen weltweit und somit Ziel zahlreicher Lobbyaktivitäten. Sein Seitenwechsel ohne [Karenzzeit](#) von öffentlichen Mandaten bei Zentralbanken zu der Investmentbank [Goldman Sachs](#) International ist zu kritisieren. Als Mitglied der [Group of Thirty](#), die als Lobbygruppe der Finanzindustrie gesehen werden kann, und gleichzeitig Präsident der EZB befand sich Draghi in einem Interessenskonflikt, über den sich 2012 die NGO *Corporate Europe Observatory (CEO)* beim EU-Bürgerbeauftragten Nikiforos Diamandouros beschwerte. Die Nachfolgerin von Diamandouros, O'Reilly, hat Draghi 2018 aufgefordert, seine Mitgliedschaft bis zum Ende seiner Amtszeit ruhen zu lassen, wozu dieser keinen Anlass sah.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	6
2 Verbindungen / Netzwerke	7
3 Wirken	7
3.1 Der Bericht zur Wettbewerbsfähigkeit Europas	7
4 Fallbeispiele	8
4.1 2013: Skandal um Bank Monte dei Paschi di Siena	8
4.2 2012: Group of Thirty und EZB	8
4.3 Draghi und griechische Zinstausch (Swap) - Geschäfte mit Goldman Sachs	9
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	9
6 Einelnachweise	9

Karriere

- 02/2021- 07/2022 italienischer Ministerpräsident
- 11/2011-10/2019 Präsident der **Europäischen Zentralbank** (EZB)
- 01/2006-2011 Gouverneur der italienischen Zentralbank **Banca d'Italia**.
- 2002-2005 Stellv. Vorsitzender und Managing Director bei [Goldman Sachs International](#)^[1]
- 1991-2001 Generaldirektor des italienischen Finanzministeriums

- 1984-1990 Exekutivdirektor der Weltbank
- 1975-1991 Professor für Wirtschaftswissenschaften
- Studium der Wirtschaftswissenschaften, Promotion am MIT

Verbindungen / Netzwerke

Seit 2006 ist Draghi Mitglied der [Group of Thirty](#)^[2], einer weltweit höchst einflussreichen Gruppe von leitenden Bankiers, Top Zentralbänkern, Akademikern und politischen Persönlichkeiten. Draghi wird unter den aktuellen Mitgliedern im September 2024 als "Emeritus Member" geführt. Erklärtes Ziel der Gruppe ist die Einflussnahme auf Politik und privaten Bankensektor, welches sie speziell im Bereich der Bankenregulierung und -aufsicht erreicht. Ihre Positionen sind marktliberal und decken sich mit denen des privaten Bankensektors. Hier befindet sich Draghi in einem offensichtlichen Interessenkonflikt zwischen seinem Amt als Präsident der Europäischen Zentralbank und seinem Status als Mitglied dieser Lobbygruppe für liberale Finanzmarktpolitik.^[3] Der Aufforderung der Europäischen Bürgerbeauftragten Emily O'Reilly, seine Mitgliedschaft bis zum Ende seiner Amtszeit ruhen zu lassen, ist Draghi nicht nachgekommen.^[4]

Sein Seitenwechsel ohne Karenzzeit zwischen öffentlichen Mandaten in Zentralbanken und der Investmentbank [Goldman Sachs](#) International ist ebenfalls zu kritisieren. Er wurde vom Amtsträger in der italienischen Regierung zum Manager bei Goldman Sachs, einer privaten Bank, und dann - wieder ohne Unterbrechung - Präsident der italienischen Zentralbank.

Wirken

Der Bericht zur Wettbewerbsfähigkeit Europas

- 09/2024 Draghi legt der EU-Kommission einen Bericht zur Wettbewerbsfähigkeit Europas vor (The future of European Competitiveness)

Von der Europäischen Kommission wird Draghi beauftragt, „einen Bericht über seine persönliche Vision zur Zukunft der europäischen Wettbewerbsfähigkeit zu erstellen.“^[5] Der Bericht wird laut BM für Wirtschaft und Klimaschutz „voraussichtlich maßgeblichen Einfluss auf die Politikgestaltung und Schwerpunktsetzung der neuen [EU]-Legislatur haben.“^[6]

Draghi identifiziert drei zentrale Handlungsfelder, um nachhaltiges Wachstum zu generieren:

- *Innovationslücke schließen* (Investitionen in Forschung und Innovation)
- *Integrierter Plan für Dekarbonisierung und Wettbewerbsfähigkeit* (wettbewerbsfähige Energiepreise bei gleichzeitiger Chance auf Spitzenposition bei Zukunftstechnologien)
- *Stärkung der Resilienz und Abbau von Abhängigkeiten* (Lagerhaltung kritischer Rohstoffe und industrielle Partnerschaften bei Schlüsseltechnologien)

Im Bericht wird der ineffiziente Einsatz finanzieller Ressourcen sowie einen Mangel an Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten benannt. Außerdem müsste der Binnenmarkt vertieft werden. Dabei beläuft sich das „erforderliche zusätzliche Investitionsvolumen laut Schätzungen der EU-Kommission auf mindestens 750 Mrd. EUR p. a., was einer Steigerung des Investitionsanteils am EU-BIP um rund 5 Prozentpunkte entspricht“^[6]. Eine Beschleunigung von Entscheidungsprozessen in der EU und eine Reduzierung der Bürokratie für Unternehmen wird als notwendig erachtet.

Eine Auswertung von LobbyControl und Corporate Europe Observatory zeigt, dass von den 236 eingegangenen Beiträgen zur Studie 157 von Unternehmen und ihren Verbänden stammen. Das sind rund 65 Prozent der Beiträge. Insgesamt verschafften sich vor allem große Konzerne Einfluss, darunter Amazon, Google oder Deutsche Telekom. Ebenso sind große Unternehmerverbände vertreten, darunter der Europäische Arbeitgeberverband BusinessEurope und der Verband der Europäischen Chemieindustrie (CEFIC). Bei der Ausarbeitung seiner Studie hat Draghi es demnach versäumt, angemessenen Input von zivilgesellschaftlichen Gruppen und Gewerkschaften einzuholen. Bereits im Mai 2024 kritisierten zivilgesellschaftliche Organisationen in einem offenen Brief den Mangel an Transparenz und fehlende Inklusivität bei der Erarbeitung der Studie. Inbesondere das intensive Eintreten für Deregulierung in Draghis Report spiegelte den Einfluss der Unternehmenslobby wieder. Ökologische Krise und soziale Ungleichheit würden dagegen nicht angemessen berücksichtigt, so die Bewertung von Corporate Europe Observatory und LobbyControl. [7] Die Akteure sind dieselben, die auch an der [Antwerp Declaration](#) mitgearbeitet haben, die im Februar 2024 erarbeitet wurde. Siehe dazu auch [European Round Table for Industry](#)

Fallbeispiele

2013: Skandal um Bank Monte dei Paschi di Siena

Eine Wechselwirkung aus dem Amt bei der italienischen Zentralbank und Kontakten zu Privatbanken könnte bestehen. Anfang 2013 geriet Mario Draghi im Zuge der Skandale um die Bank Monte dei Paschi di Siena in die öffentliche Kritik. [8] Zwischen 2006 und 2009 tätigte die drittgrößte Bank Italiens ungehindert von der italienischen Zentralbank äußerst riskante Geschäfte, die sie 2013 beinahe in den Ruin trieben. Zur betreffenden Zeit war Draghi als Gouverneur der italienischen Zentralbank die Bankenaufsicht unterstellt. Ein Zentralbankkredit von 3,9 Milliarden Euro wurde zur Rettung der Monte dei Paschi ermöglicht. Die Öffentlichkeit und das italienische Parlament waren nur ungenügend informiert. Zins- und Schuldendienst gingen auf den italienischen Steuerzahler über. [9][10][11][12]

2012: Group of Thirty und EZB

Ende Juli 2012 hat die Nichtregierungsorganisation *CEO* Beschwerde gegen EZB-Präsident Mario Draghi beim Ombudsmann der EU eingereicht. [13] Es besteht für *CEO* ein Interessenkonflikt, da die Group of Thirty Merkmale einer Lobbyorganisation für Großbanken aufweist. [14] Mario Draghi würde durch seine Mitgliedschaft die notwendige Unabhängigkeit eines EZB-Präsidenten fehlen. [15] Am 04.02.2013 sah der EU-Bürgerbeauftragte Nikiforos Diamandouros keinen Interessenkonflikt in Draghis G30 Mitgliedschaft. *CEO* legte erneut Beschwerde bei der Europäischen Bürgerbeauftragten Emily O'Reilly ein, deren Untersuchung zu dem folgenden Schluss kam: Auch wenn es keinen Beleg dafür gebe, dass vertrauliche Informationen preisgegeben werden, erzeuge die Mitgliedschaft bei der G30 den Eindruck, dass die Unabhängigkeit der EZB kompromittiert und damit unnötig das Image und das vitale öffentliche Vertrauen in die EZB beschädigt werde. [4] Darum solle der Präsident bis zum Ende seiner Amtszeit seine Mitgliedschaft ruhen lassen. Die EZB erklärte daraufhin lapidar, sie teile die Einschätzung der Bürgerbeauftragten nicht.

Draghi und griechische Zinstausch (Swap) - Geschäfte mit Goldman Sachs

Die amerikanische Investmentbank Goldman Sachs hat Griechenland bei sogenannten Zinstausch (Swap)-Geschäften beraten, die vermutlich dazu dienten, griechische Defizitzahlen zu verschleiern und somit den griechischen Euro-Beitritt zu ermöglichen. ^[16]

Das Geschäft wurde bereits 2001 eingeleitet, jedoch teilweise noch währende Draghis Amtszeit als Vizepräsident von Goldman Sachs in Europa (2002 – 2005) abgewickelt. Draghi war in seiner Funktion zwar für den Unternehmensbereich der Investmentbank verantwortlich, kannte sich aber aus vorheriger Zeit als Generaldirektor im italienischen Finanzdirektorium durchaus mit Swap-Geschäften aus. Das italienischen Finanzministerium nutze ebenfalls Swap-Geschäfte im Schuldenmanagement, so dass der Verdacht nahe liegt, dass Draghi für die Geschäfte zu Rate gezogen wurde bzw. informiert war.

Die Frage, inwiefern die amerikanische Investmentbank Griechenland geholfen hat Schulden zu verschleiern, hat die Europäische Zentralbank (EZB) in zwei internen Berichten untersucht. Diese Berichte sind allerdings nie veröffentlicht worden. Der Europäische Gerichtshof hatte 2012 eine Klage des Nachrichtensenders Bloomberg zurückgewiesen, mit der Begründung, dass eine Veröffentlichung „den Schutz des öffentlichen Interesses im Hinblick auf die Wirtschaftspolitik der Union und Griechenlands“^[17] beeinträchtigen würde.

Draghi selbst hätte als Präsident der EZB die Möglichkeit, die Berichte zu veröffentlichen und Klarheit in die Angelegenheit zu bringen. Doch bis jetzt wurden weder Anstalten gemacht, die Berichte zu veröffentlichen, noch wurde sich zu dem Thema öffentlich geäußert. ^[18]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ <http://www.ecb.int/ecb/orga/decisions/html/cvdraghi.de.html> Seite von Mario Draghi bei der EZB
2. ↑ <https://group30.org/members> offizielle Mitgliedsliste
3. ↑ <http://www.occupy.com/article/global-power-project-group-thirty-and-its-methods-financial-governance#sthash.mvgYQ8DO.dpuf>
4. ↑ [4.04.1 Die gefährliche Nähe der EZB zur Finanzindustrie](#), tagesspiegel.de vom 25.04.2018, abgerufen am 26.04.2018
5. ↑ [eu-competitiveness-looking-ahead](#)commission.europa.eu, abgerufen am 14.10.2024
6. ↑ [6.06.1 draghi-bericht](#) www.bmwk.de. abgerufen am 14.10.2024
7. ↑ [draghi-studie-einseitige-einflussnahme](#) www.lobbycontrol.de vom 19.09.2024, abgerufen am 15.10.2024
8. ↑ [Bericht des Magazins Der Spiegel](#)
9. ↑ <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/banken/a-882465.html>
10. ↑ <http://www.n-tv.de/wirtschaft/Gericht-laedt-Notenbanker-vor-article10051436.html> kritischer hierzu N-TV
11. ↑ <http://www.reuters.com/article/2013/01/26/us-montepaschi-cenbank-idUSBRE90P09I20130126>

12. ↑ <http://www.reuters.com/article/2015/02/25/bankofitaly-montedepaschi-idUSL5N0VX3FZ20150225>
13. ↑ <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/groupofthirty102.html> ARD-Tagesschau: EU-Bürgerbeauftragter führt Untersuchung gegen EZB-Chef: "Group of Thirty" - für Draghi ein Interessenskonflikt?
14. ↑ <http://corporateeurope.org/news/draghi-faces-formal-complaint-over-conflicts-interest>
15. ↑ http://corporateeurope.org/sites/default/files/attachments/ombudsman_complaint_ecb.pdf
16. ↑ Goldman Sachs - Ein vergessener Deal erregt die Gemüter, Tagesspiegel, 16. Februar 2015, zuletzt besucht am 26.3.2015
17. ↑ Pressemitteilung Nr. 156/12, Gericht der Europäischen Union, 29. November 2012, zuletzt besucht am 26.3.2015
18. ↑ Griechenlands teure Vergangenheit, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19. März 2015

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht
Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation
Gründungsjahr 2004
Angestellte
Hauptstandort Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien
Lobbybüro
Überblick über die EU
Webauftritt www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	11
2 Organisationsstruktur und Personal	11
2.1 Mitglieder	11
2.2 Direktor	11
2.3 Board/ Verwaltungsrat	12
2.4 Erkki Liikanen (Vorsitzender)	12
2.5 Agnès Bénassy-Quéré	12
2.6 Jörg Kukies	12
2.7 Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council	12
3 Finanzen	13
4 Lobbystrategien und Einfluss	13

5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	13
6 Einzelnachweise	13

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003, die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: [1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Dépôts, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: [2]

Direktor

- Direktor von Bruegel war [Guntram Wolff](#) bis September 2022. [3] Sein Nachfolger ist Jeromin Zettelmeyer.

Board/ Verwaltungsrat

Erkki

- Liikanen** • Juli 2004 bis Juli 2018 Gouverneur der Bank von Finnland.
(Vorsitzen • 1995 bis 2004 war er EU-Kommissar
der)
-

Agnès

- Bénassy-** • Mitglied der Commission Economique de la Nation , der französischen
Quéré makroprudenziellen Behörde und des Verwaltungsrats der Banque de France.
-

José Manuel
González-
Páramo

- Von 1985 bis 1994 war er als Wirtschaftsberater für verschiedene öffentliche und private Institutionen tätig, unter anderem für die Banco de España (1989-1994), die Europäische Kommission, den IWF und die Weltbankgruppe.
 - von 2004 bis 2012 Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank (EZB)
-
- seit 2018 als Staatssekretär für Finanzmarkt- und Europapolitik im Bundesministerium der Finanzen
 - von 2014 bis 2018 Co-Chief Executive Officer der Goldman Sachs AG und Managing Director der Frankfurter Niederlassung von Goldman Sachs International

Jörg Kukies

Weitere Mitglieder:

Karolina Ekholm, Janis Rachel Lomax, Monika Marcinkowska, Isabelle Mateos y Lago, Simone Mori, Elena Pisonero, Alessandro Rivera

(Stand: November 2022) Quelle: [\[4\]](#)

Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council

Arnoud Boot
(Vorsitzender)

- Co-Direktor des Amsterdam Center for Law & Economics (ACLE)
- Leiter des Amsterdam Center for Corporate Finance (ACCF)

Weitere Mitglieder:

Elena Carletti, Meredith A. Crowley, Monica de Bolle, [Justus Haucap](#)

(Stand: November 2022) Quelle: [\[5\]](#)

Finanzen

Laut [Transparenzregister](#) 2021 lag das Budget bei knapp 5,5 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Unternehmen zahlen einen Jahresbeitrag von 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen sind abhängig von der jeweiligen Landesgröße. Nach eigenen Angaben trägt kein Mitglied mehr als 3-5% zum jährlichen Budget bei. Fast ein Viertel des Jahresbudgets (mehr als 800,000€) entfällt auf die Unternehmensbeiträge.

Lobbystrategien und Einfluss

Bruegel gehört zu den einflussreichsten Think Tanks weltweit. Think Tank Watch benennt den Einfluss von Bruegel für das Jahr 2019 folgendermaßen:^[6]

- Platz 1 Top Think Tanks World Wide (Non-US)
- Platz 2 Top Think Tanks in World Wide (US and Non-US)
- Platz 1 Top Think Tanks in Western Europe
- Platz 1 International Economics Policy Think Tanks

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 02.11.2022
3. ↑ [Staff Bruegel](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 02.11.2022
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 02.11.2022
5. ↑ [Bruegel's Scientific Council](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 02.11.2022
6. ↑ [Think Tank Watch](#), abgerufen am 02.11.2022

Airbus Group

Als größter europäischer Luft-, Raumfahrt- und Rüstungskonzern (21% seiner Umsätze erwirtschaftete Airbus 2020 mit Wehrtechnik ^[1]) ist Airbus in hohem Maße von Entscheidungen von Regierung und Parlament auf nationaler

Airbus Group

Branche	Luft- und Raumfahrt sowie Rüstung
Hauptsitz	Leiden/Niederlande
Lobbybüro	Rahel-Hirsche-Straße 10, 10557 Berlin
Deutschland	Brüssel, Avenue Marnix 28
Lobbybüro EU	
Webadresse	www.airbusgroup.com

und europäischer Ebene abhängig. Staatliche Stellen setzen in diesem Bereich wichtige Rahmenbedingungen, vergeben Aufträge und fördern bestimmte Projekte mit Forschungs- und Entwicklungssubventionen. Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen ein großes Interesse daran, Entscheidungsträger auf diesem Gebiet in ihrem Sinne zu beeinflussen.

Inhaltsverzeichnis

1 Der Konzern und seine Aktivitäten	14
2 Leitungsgremien	14
2.1 Verwaltungsrat ("Board of Directors)	14
2.2 Executive Committee	15
3 Mitgliedschaften	15
4 Lobbytätigkeit	15
4.1 Angaben im EU-Tranparenzregister / Brüssel	15
4.2 Angaben im Lobbyregister beim Deutschen Bundestag	17
4.3 Berlin	17
5 Lobbyisten im Auswärtigen Amt	17
6 Fallstudien und Kritik	18
6.1 Studie: Einfluss der Rüstungsindustrie in Deutschland	18
6.2 Eurofighter und Österreich	18
7 Weiterführende Informationen	19
8 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	19
9 Einelnachweise	19

Der Konzern und seine Aktivitäten

Die **Airbus SE.**, Leiden/Niederlande, die sich von 2000 bis 2013 **EADS** (European Aeronautic Defence and Space Company) und von 2013 bis 2017 **Airbus Group** nannte, ist die Muttergesellschaft einer der bedeutendsten Luft-/Raumfahrt- und Rüstungskonzerne. Weltweit wurde 2020 mit ca. 130 Tsd.

Beschäftigten ein Umsatz von ca. 50 Mrd. Euro erzielt.^[2] Die Konzernzentrale befindet sich im französischen Toulouse. Es gibt die folgenden Geschäftsbereiche: Commercial Aircraft, Helicopters und Defence and Space. Airbus beschäftigt knapp die Hälfte aller Beschäftigten in der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie an seinen 27 Standorten.^[3] Die Bundesregierung ist einer der wichtigsten Kunden im Geschäftsbereich „Aerospace and Defence“.^[4]

Im Januar 2022 verfügten die staatlichen Beteiligungsgesellschaften Frankreichs (SOPEGA), Deutschlands (GZBV mbH & Co. KG) und Spaniens (SEPI) mit einem gemeinsamen Anteil von 25,9 % an der Airbus SE über eine Sperrminorität.^[5]

Leitungsgremien

Verwaltungsrat ("Board of Directors)

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Vorsitzender ist René Obermann.

Executive Committee

Das Executive Committee unterstützt den Vorsitzenden (CEO). Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. CEO ist [Guillaume Faury](#)

Mitgliedschaften

- Wirtschaftsrat der CDU
- Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik
- Amisa2
- Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI)
- Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV)
- Forum Luft- und Raumfahrt (FLR)
- Aviation Initiative for Renewable Energy in Germany (Aireg)
- Deutsches Verkehrsforum
- Grüner Wirtschaftsdialog
- BITKOM
- AeroSpace and Defence Industries Association of Europe (ASD),
- European Organisation for Security (EOS)
- German European Security Association (GESA) (2015 aufgelöst)
- Cercle des Délégués Permanents Français (CDPF)
- Kangaroo Group
- Eurospace
- Space Foundation
- [Sky and Space](#)
- Europe et Défense
- European Satellite Operators Association (ESOA)
- European Forum for Manufacturing (EFM)
- AFEP
- Förderkreis Deutsches Heer
- Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik
- Förderkreis Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP): Die Airbus-Spenden sind höher als 100 Tsd. Euro

Quellen: [\[6\]](#), [\[7\]](#) und Webseiten der genannten Organisationen

Lobbytätigkeit

Angaben im EU-Tranparenzregister / Brüssel

Laut [Transparenzregister der EU](#) sind in Brüssel 12 Personen mit der Lobbyarbeit betraut, wobei sich in Vollzeit übersetzt 5,3 Stellen ergeben.

Cheflobbyistin ist:

- Nathalie Errard, Senior Vice President, Head of Europe and NATO Affairs

Zugang zum Europäischen Parlament haben:

- Nathalie Errard
- Jean-Philippe Scherer
- Markus Broich

Die Airbus Group nimmt an den folgenden **EU-Strukturen und Plattformen** teil:

- [AeroSpace and Defence Industries Association of Europe](#) (ASD)
- European Organisation for Security (EOS)
- Cercle des Délégués Permanents Français (CDPF)
- European Satellite Operators Association (ESOA),
- Official Spanish Chamber of Commerce in Belgium and Luxembourg
- Weitere: NEREUS, A4E, EARSC, Eurospace, AFEP, [Amisa2](#), AVISA, EBIT, BBE, ECSO, ERT, GAIA-X, Hydrogen Europe, CEOE

EU-Parlament:

- [Kangaroo Group](#) (EU-Parlament)
- [Sky and Space](#) Intergroup (Eu-Parlament)

EU-Kommission:

- Commission expert group on Policies & Programmes relevant to EU Space, Defence and Aeronautics Industry (SDA)
- Consultative Forum on EU External Aviation Policy
- PLATFORM ON SUSTAINABLE FINANCE
- Strategic Advisory Board for the Quantum Technology FET Flagship

Quelle: [Transparenzregister der EU](#)

Die **Lobbyausgaben für 2023** betragen 1.750.000 - 1.999.000 Euro. 12 Lobbyisten wurden beschäftigt (Vollzeitäquivalent 5,3). Die Lobbyausgaben werden für 2020 mit 1.25 Mio. - 1.5. Mio. Euro im EU-Transparenz geschätzt. 2014 wurden sie mit 400 Tsd. bis 500 Tsd. Euro beziffert.

Angaben im Lobbyregister beim Deutschen Bundestag

	Ausgaben in €	Vollzeitäquivalent der Beschäftigten in der Interessenvertretung
Airbus Aerostructures GmbH zum Eintrag im Lobbyregister	400.000 - 410.000	0,6
Airbus Operations GmbH [1]	800.000 - 810.000	1,8
Airbus GmbH [2]	250.001 - 260.000	0,3
Airbus SE [3]	1.120.001 - 1.130.000	3,46
Airbus DS Airborne Solutions GmbH [4]	10.001 - 20.000	0,45
Airbus Urban Mobility GmbH [5]	1 -10.000	1-10
Airbus Helicopters Deutschland GmbH [6]	820.001 - 830.000	1,05
Airbus Defence and Space GmbH [7]	2.210.001 - 2.220.000	8,78
Gesamt 2024	ca. 5.610.000 Euro	ca. 17,44

Berlin

Alexander Reinhardt, Cheflobbyist für Deutschland (Head of Public Affairs Germany Airbus), ist Stellv. Vorsitzender der Bundesarbeitsgruppe Sicherheits- und Verteidigungspolitik des [Wirtschaftsrat der CDU](#)^[8]

Lobbyisten im Auswärtigen Amt

Die Tätigkeit eines EADS-Mitarbeiters im Außenministerium ist bekannt.

[Lobbyisten im Auswärtigen Amt](#)

Zeitraum	Unbekannte Einsatzdauer, zwischen 2002 und November 2006, mindestens im November 2006 [9][10]
Mitarbeiter	Ein Mitarbeiter
Bearbeitete Themen	Einsatz in der Abteilung für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung

Fallstudien und Kritik

Studie: Einfluss der Rüstungsindustrie in Deutschland

2020 veröffentlichte Transparency International eine [Studie](#), in welcher die Einflussmöglichkeiten der Rüstungslobby auf die Politik dargelegt werden. Danach hat Airbus, wie schon in den drei vorausgehenden Jahren, im Jahr 2016/2017 eine unbestimmte Geldsumme von mehr als 100 000 Euro an den renommierten Think Tank [Deutsche Gesellschaft für Außenpolitik \(DGAP\)](#) gespendet, in dem Airbus Mitglied ist. Der ehemalige Chef der Airbus Gruppe, [Thomas Enders](#), ist 2019 Präsident der DGAP geworden.^[11] Der unter diesen Bedingungen zu vermutende Einfluss von Airbus auf die DGAP ist von besonderer Bedeutung, weil diese wesentlich an der Ausarbeitung des Weißbuches der Bundeswehr aus dem Jahr 2016 mitgewirkt hat.^[12]

Eurofighter und Österreich

Seit 2011 ermittelte die österreichische Staatsanwaltschaft gegen EADS wegen Korruptionsvorwürfen in Millionenhöhe. Die EADS Deutschland GmbH soll österreichische Beamte und Politiker beim Verkauf von 15 Kampfflugzeugen des Typs Eurofighter Typhoon über Jahrzehnte geschmiert haben^[13] und den Österreichischen Staat in einer Art betrogen haben, der diesen zum Kauf von Flugzeugen dieses Typs gebracht haben soll^[14]. Inhalt des Betruges sei gewesen, dass sich Airbus zur Lieferung von Flugzeugen vertraglich verpflichtet hätte, die absehbar nicht geleistet hätte werden können und auch eine Nachrüstung in den vereinbarten Bauzustand wirtschaftlich nicht möglich gewesen wäre.^[15] Zusätzlich sei der Kaufpreis von 183,4 Mio. Euro deshalb zustande gekommen, weil mit diesem im Rahmen des Eurofighter-Deals kriminelle Geschäfte finanziert worden seien.^[16]

Laut der österreichischen Justiz wurden "im Rahmen des EADS-Konsortiums [...] eine kriminelle Vereinigung gegründet, um über Scheinverträge Gelder [...] für korrupte Zwecke verfügbar zu machen".^[13] Von den 184 Mio. Euro Kaufpreis seien laut Staatsanwaltschaft allein 20 Millionen für die Anbahnung des Geschäfts nutzbar gemacht worden, 114 Millionen Euro seien dagegen an eine von der EADS gegründete Briefkastenfirma namens Vector Aerospace LLP geflossen.^[17] Wohl soll über diese Firma Geld ausgeflossen sein, um die Kaufentscheidung auf den gewünschten Flugzeugtyp zu lenken oder diese Entscheidung nachträglich zu honorieren.^[18]

Dabei sollen zwischen 2005 und 2008 mindestens 50 Mio. Euro an fünf Personen ausgezahlt worden sein.^[19] Laut Reuters diente das Netzwerk dazu, die Kontrahenten von Airbus, Saab und Lockheed Martin, ebenfalls große Rüstungsproduzenten, bei der Auftragsvergabe auszustechen.^[19] Ein Teil der Gelder sollte wohl auch an Akteure des Airbus-Konsortiums zurückfließen.^[20] Gleichzeitig ermittelt die britische Antikorruptionsbehörde Serious Fraud Office gegen Astrium, eine Tochterfirma von EADS. Dieser wird vorgeworfen, bei einem Geschäft mit Saudi-Arabien in Millardenhöhe, Bestechungsgelder gezahlt zu haben.^[13]

Die seit 2021 wegen Verdachts der Bestechung ausländischer Beamter ermittelnde Münchener Staatsanwaltschaft hat 2018 gegen die Airbus Deutschland GmbH einen Bußgeldbescheid in Höhe von 81,25 Mio. Euro erlassen.^[21]

Weiterführende Informationen

- Transparency International: Analyse des Einflusses der Rüstungsindustrie auf die Politik in Deutschland, Zusammenfassung
- Zahlen zu Airbus Lobbyaktivität in den Vereinigten Staaten von Amerika
- EU-Transparency Register
- Rüstungslobby wird es in Deutschland zu leicht gemacht, Stern vom 21.10.2020.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [Vernetzte Waffenschmieden- Rüstungsindustrie in Deutschland](#) rosalux.de, abgerufen am 31.03.2022
2. ↑ [Who we are](#), airbus.com, abgerufen am 11.01.2022
3. ↑ [Airbus in Deutschland](#), airbus.com, abgerufen am 12.01.2022
4. ↑ [Public Affairs](#), airbus.com, abgerufen am 12.01.2022
5. ↑ [Shareholder structure](#), airbus.com, abgerufen am 11.01.2022
6. ↑ [EU Transparenzregister](#), ec.europa, abgerufen am 14.12.2023
7. ↑ [Public Affairs/About us](#), airbus.com, abgerufen am 14.12.2023
8. ↑ [Wirtschaftsrat der CDU](#), webarchive.org, abgerufen am 15.01.2022
9. ↑ [Antwort der Bundesregierung \(pdf\)](#) auf kleine Anfrage der FDP-Fraktion zu "'Monitor' – Bericht über eine neue Art von Lobbyismus in Bundesministerien" vom 13.11.2006, letzter Zugriff 08.09.2011
10. ↑ [Antwort der Bundesregierung](#) auf kleine Anfrage der Grünen-Fraktion zu "Mitarbeit von Beschäftigten von Verbänden und Wirtschaftsunternehmen in Bundesministerien und in nachgeordneten Bundesbehörden" vom 04.12.2006, letzter zugriff 09.09.2011
11. ↑ [Defence Industry Influence in Germany, S. 15 f.](#), Studie von Transparency International vom Oktober 2020, abgerufen am 14.01.2022.
12. ↑ [Defence Industry Influence in Germany, S. 15 f.](#), Studie von Transparency International vom Oktober 2020, abgerufen am 14.01.2022.
13. ↑ [13,013,113,2 Europaweites Netz von Schmiergeldzahlungen](#), www.sueddeutsche.de vom 10.11.12, abgerufen am 12.11.12
14. ↑ [Eurofighter: Ex-Manager von Airbus sollen von Schmiergeldern profitiert haben](#), Der Standard vom 02.03.2017, abgerufen am 08.01.2022.
15. ↑ [Eurofighter: Ex-Manager von Airbus sollen von Schmiergeldern profitiert haben](#), Der Standard vom 02.03.2017, abgerufen am 08.01.2022.
16. ↑ [Eurofighter: Ex-Manager von Airbus sollen von Schmiergeldern profitiert haben](#), Der Standard vom 02.03.2017, abgerufen am 08.01.2022.
17. ↑ [Eurofighter: Ex-Manager von Airbus sollen von Schmiergeldern profitiert haben](#), Der Standard vom 02.03.2017, abgerufen am 08.01.2022.

18. ↑ [Eurofighter: Ex-Manager von Airbus sollen von Schmiergeldern profitiert haben](#), Der Standard vom 02.03.2017, abgerufen am 08.01.2021.
19. ↑ [19.019,1 Münchner Ankläger werfen EADS Bestechung vor](#), www.reuters.com vom 19.11.12 abgerufen am 19.11.12
20. ↑ [Eurofighter: Ex-Manager von Airbus sollen von Schmiergeldern profitiert haben](#), Der Standard vom 02.03.2017, abgerufen am 08.01.2022.
21. ↑ [Airbus muss über 81 Millionen Euro Bußgeld zahlen](#), BR vom 09.02.2018, abgerufen am 08.01.2022

JP Morgan Chase

JP Morgan Chase & Co.

[[Bild:<datei>|center]]

Branche	Bank
Hauptsitz	New York City
Lobbybüro	<text>
Deutschland	
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	www.jpmorganchase.com

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	20
2 Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen	20
3 Personen	21
3.1 Zentrale: JP Morgan Chase & Co., New York City	21
3.2 Deutschland: J.P. Morgan AG, Frankfurt/Main	21
4 Lobbyarbeit: Struktur und Strategien	21
4.1 Mitgliedschaften	21
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	21
6 Einelnachweise	21

Kurzdarstellung und Geschichte

JP Morgan Chase & Co. ist eines der weltweit führenden Finanzdienstleistungsunternehmen mit Sitz in New York City, das sich in über 60 Ländern betätigt.

Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen

(Quelle: [\[1\]](#)[\[2\]](#)[\[3\]](#))

Die US-amerikanische Großbank ist nach eigenen Angaben in den folgenden Bereichen Marktführer: Investmentbanking, Finanzdienstleistungen für Konsumenten und mittelständische Unternehmen, kommerzielles Bankgeschäft, Transaktionsbanking, Vermögensverwaltung und Private Equity. Ende 2011 wurden 240 Tsd. Mitarbeiter beschäftigt; die Bilanzsumme lag bei 2,3 Billionen US-Dollar.

Der Hauptsitz in Deutschland ist Frankfurt/Main, wo JP Morgan Chase u. a. über die J.P. Morgan AG aktiv ist, deren Hauptgeschäftsfelder das Transaktionsbanking, das Wertpapierdepotgeschäft und das Einlagen- und Kreditgeschäft sind. Ende 2011 betrug die Mitarbeiterzahl 252.

Personen

(Quelle: [4][5][6])

Zentrale: JP Morgan Chase & Co., New York City

- Jamie Dimon, Chairman und CEO
- James A. Bell, Director of the Board
- Tony Blair (ehemaliger britischer Premierminister), Mitglied des J.P. Morgan International Council
- Jürgen Großmann (ehemaliger Vorstandsvorsitzender der RWE AG), Mitglied des J.P. Morgan International Council
- Bernd Pfaffenbach (ehemaliger Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie), Senior Advisor

Deutschland: J.P. Morgan AG, Frankfurt/Main

- Thomas Meyer (Vorstandsvorsitzender)
- Oliver Berger (Vorstandsmitglied)
- Burkhard Kübel-Sorger (Vorstandsmitglied)
- Mark S. Garvin (Aufsichtsratsvorsitzender)

Lobbyarbeit: Struktur und Strategien

Mitgliedschaften

JP Morgan ist Mitglied in den folgenden Organisationen:

- Transatlantic Policy Network (TPN)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ Website JP Morgan Chase
2. ↑ Geschäftsbericht 2012 der J.P. Morgan AG
3. ↑ Annual Report 2011 der JPMorgan Chase

4. [↑ Website JP Morgan Chase](#)
5. [↑ Geschäftsbericht 2011 der J.P. Morgan AG](#)
6. [↑ Annual Report 2011 der JPMorgan Chase](#)

Leszek Balcerowicz

Der Ökonom **Leszek Balcerowicz** (*19. Januar 1947 in Lipno/Polen) ist ein ehemaliger polnischer Politiker, der in den Leitungsgremien mehrerer wirtschaftsnaher und neoliberaler Netzwerke aktiv ist. Darüber hinaus hat er in EU-Gremien an der Reform der Finanzmärkte mitgewirkt. Balcerowicz, der 1990 für Polen das Modell einer marktwirtschaftlichen Schocktherapie entwickelt hat, setzt sich weiterhin für eine Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, möglichst wenig Regulierungen und Privatisierungen als Allheilmittel ein. Er ist Träger des Ludwig-Erhard-Preises für Wirtschaftspublizistik der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#), des Internationalen Preises der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#) und des Carl-Bertelsmann-Preises der [Bertelsmann Stiftung](#). Klaus polemisiert ins "Querdenker"-Milieu hinein und hat als „Putinversteher“ jeglichen Kompass verloren.^[1]

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	22
2 Verbindungen und Netzwerke	23
3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	23
4 Einelnachweise	23

Karriere

- 2001-2007 Präsident der polnischen Nationalbank
- 1997-2000 polnischer Finanzminister und Vizepremierminister
- 1995-2000 Präsident der liberalen Partei Unia Wolnosdi (Union der Freiheit)
- seit 1992 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Handelshochschule Warschau
- 1989-1991 polnischer Finanzminister
- 1975 Promotion an der Hochschule für Planung und Statistik (später umbenannt in Handelshochschule) in Warschau
- 1974 Master of Business Administration (MBA) an der St. John's University in New York
- 1970 Abschluss des Außenhandels-Studiems an der Hochschule für Planung und Statistik in Warschau

Quellen:^{[2][3]}

Verbindungen und Netzwerke

- [Friedrich August von Hayek Stiftung](#), [Stiftung Ordnungspolitik](#), [Centrum für Europäische Politik](#) (CEP) und [Open Europe Berlin](#), Mitglied des Kuratoriums
- [Atlantic Council](#), Mitglied der "Business and Economic Advisory Group" (BEAG)^[4]
- [European Policy Centre](#), Mitglied des Beirats^[5]
- [Bruegel](#), Ehrenvorsitzender und bis April 2012 Vorsitzender des Verwaltungsrats
- [Group of Thirty](#), Mitglied^[6]
- Frühere Positionen: Mitglied einer EU-Expertengruppe unter Leitung von [Jacques de Larosière](#)^[7], Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [European Systemic Risk Board](#) (ESBR)^[8], Mitglied des Kuratoriums des [Institute of International Finance](#), Präsident der Polnischen Nationalbank

Weitere Quellen:^{[9][10]}

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [Die zentralen Werte der Zivilisation sind in Gefahr](#), nzz.ch vom 01.04.2022, abgerufen am 22.08.2023
2. ↑ [Biografie Who's Who](#), whoswho.de, abgerufen am 07.05.2016
3. ↑ [Leszek Balcerowicz](#), oecd.org, abgerufen am 07.05.2016
4. ↑ [Business and Economics Advisory Group](#), atlanticcouncil.org, abgerufen am 05.05.2016
5. ↑ [Advisory Council](#), epc.eu, abgerufen am 08.05.2016
6. ↑ [Current Members](#), group30.org, abgerufen am 07.05.2016
7. ↑ [The High-Level Group On Financial Supervision In The EU](#), ec.europa.eu, abgerufen am 05.05.2016
8. ↑ [Press Release 18 March 2011 - European Systemic Risk Board Meeting](#), esrb.europa.eu, abgerufen am 05.05.2016
9. ↑ [Leszek Balcerowicz Honorary Chairman](#), bruegel.org, abgerufen am 07.05.2016
10. ↑ [Kuratorium Open Europe](#), openeuropeberlin, abgerufen am 07.05.2016

Goldman Sachs

Goldman Sachs

Branche Finanzen

Hauptsitz New York, In Deutschland:

Finanzlobby



- Finanzlobby A-Z

Goldman Sachs ist ein Investmentbanking- und Wertpapierhandelsunternehmen und nimmt im internationalen Finanzsektor eine herausragende Stellung ein. Es gilt als eines der mächtigsten und am besten vernetzten Unternehmen der Branche. Goldman Sachs ist hauptsächlich als Finanzdienstleister für Großunternehmen und institutionelle Investoren tätig.

Goldman Sachs

MesseTurm, Friedrich-Ebert-Anlage
49, Frankfurt/Main

Lobbybüro

Deutschla

nd

Lobbybüro

EU

Webadres goldmansachs.com
se

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbyarbeit: Struktur und Strategien	25
1.1 Ausgaben für Lobbying	25
1.2 2018: Deutschland-Chef wird Staatssekretär im Bundesfinanzministerium	25
1.3 Beste Verbindungen zu Kanzlerin Merkel	25
1.4 Phänomen Drehtür - Das Goldman Sachs Netzwerk	25
1.5 Beziehungen zu Organisationen der Finanzwirtschaft	26
1.6 Vorgehensweise gegen striktere Regulierung des Derivatemarktes	26
1.7 2011: Lobbyarbeit gegen eine EU-weite Finanztransaktionssteuer	27
2 2010: Negativ-Preis für Lobbying	27
3 Brisante Geschäfte vor und in der Finanzkrise	27
3.1 Verkauf von Depfa und Conti	27
3.2 2010: Davis Square VI - LBBW klagt wegen Betrug oder Fahrlässigkeit	28
3.3 2010: Finanzprodukt "Abacus 2007-AC1" Goldman Sachs zahlt Rekordsumme um Verfahren zu stoppen ..	
3.4 John Paulsons Hedge-Fonds und Abacus	28
3.5 Strafen wegen Falschberatung in USA	29
3.6 2008: Goldman profitiert von Lehman-Pleite und AIG-Rettung	29
4 Geschichte	29
5 Geschäftsfelder	30
5.1 Übernahmen und Fusionen	30
5.2 Immobilien	30
6 Organisationsstruktur und Personal	30
6.1 Unternehmensleitung	30
6.2 Partner	31
6.3 International Advisory Board	31
7 Zitate über Goldman Sachs	31
8 Weitere Informationen	32
9 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	32
10 Einelnachweise	32

Lobbyarbeit: Struktur und Strategien

Ausgaben für Lobbying

Laut EU-Transparenzregister lagen die Ausgaben für die von 2 Vollzeitäquivalenten erbrachte EU-Lobbyarbeit im Jahr 2018 zwischen 1-1,3 Mio. Euro.^[1]

2018: Deutschland-Chef wird Staatssekretär im Bundesfinanzministerium

Jörg Kukies, ehem. Co-Deutschland-Chef von Goldman Sachs, ist seit April 2018 Staatssekretär im **Bundesfinanzministerium** und ist dort für Fragen der Finanzmarktregulierung zuständig. Gerhard Schick, Finanzexperte der Grünen warnte: „Das Finanzministerium darf nicht zum House of Banks verkommen.“^[2]

Beste Verbindungen zu Kanzlerin Merkel

Der frühere Deutschland-Chef von Goldman Sachs **Alexander Dibelius** nahm „schon früh Kontakt zu CDU-Parteichefin Angela Merkel auf, lange vor ihrer Nominierung als Kanzlerkandidatin. Für sie arrangierte er mehrere Dinner mit Unternehmens-chefs ... Immer wieder steht er der Kanzlerin bei Fragen zur Verfügung“, berichtet das Wirtschaftsmagazin capital.^[3]

Im Krisenjahr 2008 machte **Angela Merkel** den Goldman-Berater **Otmar Issing** zum Vorsitzenden der Kommission **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**.^[4]

Phänomen Drehtür - Das Goldman Sachs Netzwerk

Seitenwechsel



- Seitenwechselftabelle
- Was ist das Problem?

Goldman Sachs gilt als Paradebeispiel für das **Seitenwechsler-Phänomen**. Das Unternehmen hat zahlreiche ehemalige Entscheidungsträger als Berater angeworben, zugleich wechseln immer wieder Mitarbeiter in Regierungs- oder Aufsichtsposten. Der SPIEGEL beschrieb das Netzwerk als "Gemeinschaft, die zusammenhält, auch wenn der eine geht, der andere kommt. Über Jahrzehnte trifft man sich irgendwann irgendwo immer wieder. Man verdient gutes Geld, hat beste Karrierechancen [...]" und gab einen Überblick über das System.^[5]:

- EUROPA

- [José Manuel Barroso](#): Nach zehn Jahren als EU-Kommissionspräsident schied Barroso zum 31. Oktober 2014 aus der EU-Kommission aus. Im Juli 2016 kündigte er seinen Wechsel zu Goldman Sachs International in London an.^[6] Das Ethik-Komitee der EU-Kommission gab grünes Licht für den Seitenwechsel, nachdem Barroso zugesagt hatte, keine Lobbyarbeit für Goldman Sachs zu betreiben.^[7] Im Oktober 2017 gab es dann doch ein Lobbytreffen zwischen Barroso und EU-Kommissar Jyrki Katainen.
- [Mario Draghi](#), von 2011 bis 2019 Präsident der [Europäischen Zentralbank](#), war von 2002-2005 stellvertretender Vorsitzender und Managing Director von Goldman Sachs International.
- [Mario Monti](#), Regierungschef Italiens von 2011 bis 2013, EU-Kommissar von 1995-2004, wird als Berater von Goldman Sachs („Board of International Advisors“) in dessen Jahresbericht 2010 geführt^[8]
- [Romano Prodi](#), ehem. italienischer Ministerpräsident und EU-Kommissionspräsident, war von 03/1990-05/1993 bei Goldman. Wenn Prodi kein öffentliches Amt bekleidet, arbeitet er als Berater für Goldman Sachs.^[9]
- [Otmar Issing](#), seit 2007 „International Advisor“ von Goldman Sachs, ist ehem. Direktoriumsmitglied der [EZB](#) und ehem. Chefvolkswirt der [Deutschen Bundesbank](#).
- [Peter Sutherland](#), bis 1989 EU-Kommissar (u. a. für Wettbewerb) und bis 1995 GATT-Generaldirektor, ist seit 1995 Vorstandsmitglied von Goldman Sachs International.^[10]
- USA
- [Gary Cohn](#), Präsident & Chief Operating Officer bei Goldman Sachs, war von 2017-03/2018 Direktor des Nationalen Wirtschaftsrats^[11]
- [Stephen Mnuchin](#) war für Goldman Sachs tätig und wurde unter Präsident Donald Trump Finanzminister der USA.
- [Philip D. Murphy](#), ehemalige Goldman Sachs Senior Director, wurde 2009 zum Botschafter der USA in Deutschland ernannt.
- [Henry Paulson](#), US-Finanzminister unter [George W. Bush](#). In Paulsons Amtszeit fielen einige wichtigsten Banken-Rettungmaßnahmen der USA, ehemaliger Aufsichtsratschef (CEO) von Goldman Sachs.
- [Robert Rubin](#), US-Finanzminister unter [Bill Clinton](#), langjähriges Aufsichtsratsmitglied von Goldman Sachs.
- [Robert Zoellick](#) ist seit 2013 Vorsitzender des International Advisory Board von Goldman Sachs. Zuvor war er Präsident der Weltbank, United States Trade Representative (2001-2005), Deputy Secretary of State (2005-2006). Zoellick war in den 1990ern erst Goldman Sachs-Berater, später leitender Angestellter.^{[12][13]}

Beziehungen zu Organisationen der Finanzwirtschaft

- [European Parliamentary Financial Services Forum](#), Mitglied
- [Group of Thirty](#), Mitarbeiter und Berater von Goldman Sachs sind Mitglieder

Vorgehensweise gegen striktere Regulierung des Derivatemarktes

Im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Derivateverband ISDA setzte sich Goldman Sachs aggressiv und mit Erfolg gegen geplante Regulierungen des risikoreichen Derivatemarktes ein. Regulierungen waren notwendig geworden, da Derivate bereits in der Finanzkrise 2008 weltweite wirtschaftliche Instabilität und Arbeitsplatzverluste verursachten sowie 2008 Mitverursacher der Lebensmittelkrise und der Eurokrise 2010 waren.

Als erfolgreichste Investmentbank im ISDA warnte Goldman Sachs davor, dass striktere Regulierungen die Bank dazu bringen würden, sich aus Europa zurückzuziehen.^[14] Weiterhin setzte der ISDA die EU massiv unter Druck, um die Bildung einer Expertengruppe für Derivate zu bilden. Diese bestand dann fast ausschließlich aus Mitgliedern des ISDA - darunter auch Goldman Sachs.^[15] Die Bank platzierte sich außerdem in nahezu allen Beratergruppen der Kommission, die sich mit der Finanzmarktregeulierung nach der Weltwirtschaftskrise befassten.^[16]

2011: Lobbyarbeit gegen eine EU-weite Finanztransaktionssteuer

Als Reaktion auf die Finanzkrise 2008 legte die EU-Kommission 2011 einen Vorschlag für eine Richtlinie zur Einführung einer EU-weiten Finanztransaktionssteuer vor. Sie sah eine Besteuerung für den Kauf und Verkauf von Finanzprodukten vor, die je nach Produkt und Höhe der Transaktion zwischen 0,01 und 0,1 Prozent betragen sollte. Sie sollte dazu dienen, Anreize für Spekulationen zu senken und die Finanzinstitute an den Kosten der Finanzmarktkrise zu beteiligen.^[17] Die Finanzlobby stimmte sich gegen dieses Vorhaben.^[18]

Auch Goldman Sachs trat als wichtiger Akteur auf, ein EU-weites Gesetzesvorhaben zu verhindern. So mahnte die Investmentbank in einem Papier an ausgewählte Politiker:innen, dass sich eine Finanztransaktionssteuer negativ auf die Geschäfte der Zentralbanken und an die Bereitstellung der Liquidität auswirken würde.^[19] Im Zusammenspiel mit anderen Wirtschaftsverbänden und Finanzlobbygruppen ([Bundesverband Investment und Asset Management](#), [Deutsches Aktieninstitut](#), [Bayer](#), [Siemens](#), u. A.) wurden umfassend Zweifel gesät, wodurch der ursprüngliche Entwurf zunehmend durch Ausnahmen und Anpassungen verwässert wurde, bis das Projekt letztendlich im Sande verlief.^[20]

Andere Verbände, Institutionen und Finanzexpert:innen sehen überwiegend gesamtgesellschaftliche Vorteile in einer Finanztransaktionssteuer, da sie ein krisenfesteres Finanzsystem und hohe Steuereinnahmen verspricht.^{[21][22][23][24][25]}

2010: Negativ-Preis für Lobbying

Goldman Sachs wurde am 2. Dezember 2010 mit dem Negativ-Preis **Worst EU Lobby Award** von einem Zusammenschluss lobbykritischer Organisationen ausgezeichnet.^[26]

Brisante Geschäfte vor und in der Finanzkrise

Goldman Sachs-Chef **Lloyd C. Blankfein** soll in einer internen E-Mail an Mitarbeiter laut Kölner Stadt-Anzeiger geäußert haben, in der **Welt-Finanzkrise** „haben wir mehr verdient, als wir verloren haben“.^[27]

Verkauf von Depfa und Conti

Nach Informationen von Werner Rügemer hat Goldman Sachs folgende Geschäfte vermittelt und über Provisionen davon profitiert:

- Verkauf der **Depfa** an die **Hypo Real Estate** - woraus mit zeitlicher Verzögerung der (angebliche) Beinahe-Zusammenbruch des deutschen Bankensystem erfolgt sein soll

- Der Reifen-Hersteller **Schäffler** übernimmt den Konkurrenten **Conti** (Provision: 15 Mio.Euro) - Schäffler geht an dem Deal beinahe bankrott.^[3]

2010: Davis Square VI - LBBW klagt wegen Betrug oder Fahrlässigkeit

Im Oktober 2010 musste sich Goldman Sachs gegen Anschuldigungen der **Landesbank Baden-Württemberg** wehren, die sich durch die **Verbriefung Davis Square VI.**^[28] geschädigt sah. Goldman Sachs hatte diese Papiere strukturiert, verkauft und verwaltet. Sie waren mit einem Triple-A-Rating bewertet worden.^[29] und von der Landesbank-Tochter **LBBW Luxemburg** im März 2006 erworben worden. Die Landesbank forderte von Goldman Sachs 37 Millionen US-Dollar für erlittene Verluste. *"Goldman wusste auf höchster Organisationsebene, dass die Darstellung, die Papiere wären mit Triple-A bewertet und hochklassig, offensichtlich falsch waren. Goldman hat Betrug begangen, und, oder, handelte fahrlässig, indem es die Papiere an die LBBW Luxemburg vermarktete und verkaufte."*

Darüberhinaus verklagte die LBBW den Investment-Ratgeber **TCW Group**. Bei deren Besitzer **Societe Generale** hatte Goldman Sachs, so der Vorwurf, sich mit Kreditausfallwetten gegen den Ausfall von Davis Square VI und anderen CDOs eingedeckt. TCW und Goldman Sachs wiesen diese Vorwürfe umgehend zurück [30][31]

Die Fall Landesbank Baden-Württemberg vs. Goldman Sachs hat das Aktenzeichen 10-7549 und wird am U. S. District Court, Southern District of New York (Manhattan) verhandelt.^[30]

2010: Finanzprodukt "Abacus 2007-AC1" Goldman Sachs zahlt Rekordsumme um Verfahren zu stoppen

Am 16.04.2010 reichte die US-Bankenaufsicht **SEC** eine Beschwerde gegen Goldman Sachs wegen Betrugs ein. Die Bank soll verschwiegen haben, dass ein Hedge-Fonds an der Konstruktion eines "modernen Finanzprodukts" namens Abacus 2007-AC1 beteiligt war, der zudem auf den Wertverfall des Derivats wetzte. Die Abacus-Papiere, die ein komplexes Derivat aus US-Hypotheken waren, stellten sich als mutmaßliche Schrott-Produkte heraus.^[32] Als eine der leidtragenden Banken galt die Düsseldorfer **IKB**. Mitte Juli 2010 kamen die SEC und Goldman Sachs zu einem Vergleich: Die Ermittlungen wurden gegen die Zahlung von 550 Millionen Dollar eingestellt, einen Teil davon erhielt die Düsseldorfer **IKB**.^[33]

John Paulsons Hedge-Fonds und Abacus

Das Abacus-Papier wurde von einem Hedge-Fonds zusammengestellt, den einer der bestverdienenden Männer der Wall-Street leitete: **John Paulson**. Die Zeit schrieb über das Geschäftsgebrächen von **Paulson & Co.**:

„Der Logik der SEC-Anklage folgend hat Paulson das ganze Paket so zusammengeschnürt, dass es von Anfang besonders viele faule Hypotheken enthielt. Schließlich wetzte er auf einen Wertverlust. Das ist ungefähr so, als würde bei der Nationalmannschaft der Trainer der gegnerischen Mannschaft die Aufstellung festlegen. Paulson hat Goldman Sachs 15 Millionen Dollar dafür gezahlt, dass sein Hedgefonds dieses Produkt konstruieren durfte.“

„Paulsons Wetten gegen Abacus funktionierte so: Paulson kaufte eine Art Ausfallversicherung für Kredite, die für den Kauf von Häusern aufgenommen waren. Platzte ein Kredit, kassierte Paulson die Prämie, ohne etwas mit dem eigentlichen Kredit zu tun zu haben. Ähnlich jemandem, der eine Brandschutzversicherung für das Haus seines Nachbarn aufnimmt – brennt es, kassiert er.“^[34]

Strafen wegen Falschberatung in USA

Goldman Sachs soll auf Druck der New Yorker Staatsanwaltschaft seit 2003 mindestens 22,5 Millionen Dollar an Strafzahlungen geleistet haben, weil sie Kunden beim Verkauf von Finanzprodukten wie "Auktionsanleihen" falsch beraten haben soll.^[35]

2008: Goldman profitiert von Lehman-Pleite und AIG-Rettung

In den USA gab es vermehrte Skepsis, warum die US-Regierung den Goldman-Konkurrenten **Lehman Brothers** kollabieren ließ, während die **American International Group** (AIG) mit einer in der Geschichte des Kapitalismus einmaligen Summe gerettet wurde. Goldman Sachs war einer der größten Gläubiger des Versicherungskonzerns.

Von den \$182.5 Milliarden an Steuergeldern zur Rettung der **AIG**^[36], flossen \$12.9 Milliarden direkt an Goldman Sachs, bei denen AIG Verbindlichkeiten hatte. Insgesamt gingen \$90 Milliarden der AIG-Rettungsgelder direkt an andere Banken, darunter neben Goldman auch die französische **Societe Generale** mit \$11.9 Milliarden, die **Deutsche Bank** mit \$11.8 Milliarden und die britische **Barclays** PLC mit \$8.5 Mrd.. Die us-amerikanische **Merrill Lynch** erhielt \$6.8 Mrd.^[37]

Informationen der New York Times zufolge war der US-Finanzminister und ehemalige Goldman Sachs Aufsichtsratsvorsitzende **Hank Paulson** während des Höhepunktes der **Welt-Finanzkrise** "in sehr häufigem Kontakt" mit **Lloyd C. Blankfein**, Goldmans damaligem Aufsichtsratsvorsitzenden. In der Woche als der Versicherer AIG durch Regierungsgelder gerettet wurde, sprach Paulson laut seiner Kalender-Einträge zwei Dutzend Male mit Blankfein, weitaus öfter als mit anderen Wall Street Managern.^[38]

Am 18. Oktober 2008 erhielt Goldman Sachs \$10 Milliarden Rettungsgelder von der US-Regierung^{[39][40][41]} und gehörte somit zu den sechs großen US-Banken, die staatliche Stützungen aus dem **TARP**-Programm erhielten, das eine **Kreditklemme** verhindern sollte.

Goldman zahlte die \$10 Milliarden TARP-Gelder im Juni 2009 zurück.^[42] Rechnet man allein die AIG-Gelder dagegen, hätte Goldman netto \$2,9 Milliarden an Staatsgeldern eingestrichen.

Geschichte

Im Jahr 1975 erließ die US-amerikanische Börsenaufsicht **Securities and Exchange Commission** (SEC) die Regel, dass Investment-Banken einen Fremdfinanzierungsgrad (leverage ratio) von nicht weniger als 1 zu 15 aufweisen dürfe. D.h. mit 100 \$ Eigenkapital durfte man 1.500 \$ Fremdkapital aufnehmen. Im Jahr 2004 autorisierte die SEC unter dem Vorsitz von **Christopher Cox** fünf Investmentbanken, ihre eigenen

Eigenkapitalregeln zu entwickeln. Voran gegangen war intensives Lobbying von Goldman Sachs. Besagte fünf Banken waren [Goldman Sachs](#), [Morgan Stanley](#), [Lehman Brothers](#), [Bear Stearns](#) und [Merrill Lynch](#).

Durch die Lockerung der Regulierung konnten die fünf ihre Eigenkapitalquote z.T. auf 1 zu 40 senken. [\[43\]](#)

Das geringe Eigenkapital im Verhältnis zu aufgenommenen Krediten beschleunigte den Weg in die [Welt-Finanzkrise](#), da die Institute kaum Möglichkeiten hatten, jene Verluste auszugleichen, die aus geplatzten Risiko-Wetten wie [CDO](#) und [CDS](#) resultierten. [\[44\]](#)[\[45\]](#)

[Lee A. Pickard](#), 1975 Direktor der SEC-Abteilung für Markt-Regulierung während die 1-zu-15-Regel erlassen wurde, sagte zu dem Umschwung von 2004, „*Die SEC Änderung von 2004 ist der Hauptgrund für alle aufgetretenen Verluste.*“ [\[46\]](#)

Im Jahr 2008 hatte Goldman Sachs sich in eine Bank-Holding umgewandelt und sich der Kontrolle der [Federal Reserve Bank](#) (die US-amerikanische Notenbank) unterworfen. Ihr Anlagevermögen wurde damals auf 150 Mrd. US-Dollar geschätzt. [\[47\]](#)

Geschäftsfelder

Übernahmen und Fusionen

Goldman Sachs ist als eine weltweit führende Investmentbank an vorderster Stelle mit der Einfädelung von Übernahmen und Fusionen befasst. Das Unternehmen soll u.a. folgende Deals begleitet haben:

- [Daimler-Benz](#) übernimmt [Chrysler](#)
- [Vodafone](#) übernimmt [Mannesmann](#)
- [Bayer](#) übernimmt [Monsanto](#)

Quellen: [\[3\]](#)[\[48\]](#)

Immobilien

Über die Tochtergesellschaften [Whithall](#) und [Highstreet](#) kaufte Goldman Sachs in Nordrhein-Westfalen 950.000 Wohnungen der [Landesentwicklungsgesellschaft](#) (LEG). In Berlin erwarb die Bank 75.000 Wohnungen der Wohnungsgesellschaft [GSW](#). [\[3\]](#)

Organisationsstruktur und Personal

Unternehmensleitung

Chairman und Chief Executive Officer der Goldman Sachs, Inc., ist [David D. Solomon](#)

Im Januar 2019 ist die Goldman Sachs AG in die Goldman Sachs Bank Europe SE übergegangen. [\[49\]](#) Vorstandsvorsitzender von Goldman Sachs Deutschland und Österreich ist Wolfgang Fink (Stand: April 2020).

Quelle: [\[50\]](#)

Partner

2015 gab es weltweit 467 Goldman-Partner.^[51] Deutsche Partner sind^[52]

- **Alexander Dibelius** (bis 2014 Deutschland-Chef)
- **Jörg Kukies** (2014-03/2018 Deutschland-Chef, danach Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen)
- Wolfgang Fink (seit 04/2018 Deutschland-Chef)
- Tobias Koester (wird 01/2019 Partner)

International Advisory Board

Mitglieder sind^[53] (Stand: März 2015)

- **Robert B. Zoellick** (Vorsitzender), ehemaliger Präsident der Weltbank^[54]
- Claudio Aguirre
- José Luis Arnaut, portugiesischer Politiker und Gründungspartner der Anwaltssozietät CMS-Rui Pena, Arnaut & Associados^[55]
- Christof Brand
- Efthymios Christodoulou
- Juan Claro González
- Charles de Croisset
- Charles Curran, A.C.
- **Guillermo de la Dehesa**, Third vice-chairman und non-executive director der Banco Santander, Chairman of the Trustees des **Centre of Economic Policy Research** (CEPR), Mitglied der **Euro 50 Group**^[56]
- **Vladimir Dlouhy**, Präsident der tschechischen Handelskammer und Stellv. Vorsitzender **Trilaterale Kommission**^[57]
- Walter W. Driver, Jr.
- Orit Freedman Weissman
- Lord Griffiths of Fforestfach, Mitglied des britischen Oberhauses und Mitglied des Verwaltungsrats von Times Newspapers Holding, Ltd., ehemaliger Berater von Margaret Thatcher^[58]
- Victor Halberstadt, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Leiden Universität/Niederlande, ehemaliger Vorsitzender des International Advisory Board von DaimlerChrysler und Berater des Generalsekretärs der OECD^[59]
- **Otmar Issing**, Präsident des **Center for Financial Studies** (CFS), ehemaliges Mitglied des Zentralbankrats **Europäische Zentralbank** (EZB)^[60]
- Roberto Junguito
- Mario Laborín Gómez
- Ian Macfarlane, A.C.
- Axel May
- Tito T. Mboweni

Zitate über Goldman Sachs

Der Wirtschaftsjournalist Wolfgang Münchau schrieb 2010 in der Financial Times:

„Goldman ist zunächst sehr groß und mächtig. Wo auch immer größere Geldsummen von einem Ort zum anderen geschoben werden, ist die amerikanische Investmentbank dabei. Als Griechenland sein Defizit mittels schwer zu durchschauender Währungs-Swap-Kontrakte reduzierte, spielte Goldman Sachs die Rolle des Animateurs. Die Bank ist omnipräsent. Sie verfügt über dermaßen viel legales Insiderwissen, dass sie als Investor einen natürlichen Vorteil hat, ohne irgendein Gesetz brechen zu müssen.“^[61]

Weitere Informationen

- [Goldman Sachs bei Sourcewatch \(englisch\)](#) - erstklassige Informationen!
- [Goldman Sachs bei opensecrets.org](#) - In den Datenbanken des Center for Responsive Politics werden die Informationen aus dem US-Lobbyregister ausgewertet.
- [Goldman Sachs - Übersicht der New York Times \(englisch\)](#)
- [Andrew Gavin Marshall: Global Power Project, Part 5: Banking on influence with Goldman Sachs, 7/10 /2013 Occupy.com](#), abgerufen am 08. 03. 2015

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [EU-Transparenzregister Goldman Sachs](#), abgerufen am 31.03.2020
2. ↑ [Scholz überrascht mit Personalauswahl](#), tagesschau.de, abgerufen am 20.03.2018
3. ↑ [3,03,13,23,3 Alexander und Angela](#), Werner Rügemer in jungewelt.de vom 26. April 2010, abgerufen am 21. Juli 2010
4. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel.de vom 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
5. ↑ [Goldman Sachs' Verflechtung mit der Politik: Alles zum Wohl des Geldes](#), Der Spiegel, 13. Juli 2016, zuletzt aufgerufen am 14.07.2016
6. ↑ [Goldman Sachs hires former EU chief José Manuel Barroso](#) ft.com vom 08.07.16, abgerufen am 09.07.2016
7. ↑ [Ex-Kommissionspräsident Barroso ertappt bei Lobbyarbeit für Goldman Sachs](#), lobbycontrol.de vom 20.02.2018, abgerufen am 21.03.2018
8. ↑ [Italien: Monti ist im Nebenjob Berater bei Goldman Sachs](#) deutsche-mittelstands-nachrichten.de vom 14.11.11, abgerufen am 16.11.2011
9. ↑ [Goldman Sachs' Revolving Door](#), CBSnews.com vom 7. April 2010, abgerufen am 18. Juli 2010
10. ↑ [Executive Profile Peter Dennis Sutherand](#), Website businessweek, abgerufen am 31. März 2013
11. ↑ [Die Situation ist ernst](#), faz.net vom 07.03.2018, abgerufen am 21.03.2018
12. ↑ „[Zoellick Wins German Support to Be World Bank Head](#)“, Bloomberg.com vom 29. Mai 2007, abgerufen am 27. April 2010
13. ↑ [Presseerklärung Goldman Sachs vom 7. Oktober 2013](#), Webseite abgerufen am 08. 03. 2015

14. ↑ [Goldman warns Europe on regulation](#), Financial Times.com vom 29. September 2010, abgerufen am 26.Oktober 2010
15. ↑ [Homepage der Europäischen Kommission](#), abgerufen am 26.Oktober 2010
16. ↑ [The People versus Goldman Sachs](#) , Corporate Europe Observatory vom 1.Juni 2010, abgerufen am 26.Oktober 2010
17. ↑ [Vorschlag für eine Richtlinie des Rates für die Umsetzung einer Verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Finanztransaktionssteuer](#), eur-lex.europa.eu vom 14.02.2013, abgerufen am 31.10.2023
18. ↑ [Finanzlobby: Im Auftrag des Geldes](#). Finanzwende Recherche 2022, S.56 ff.
19. ↑ [Financial Transaction Tax: How severe?](#), Goldman Sachs Equity Research vom 01.05.2013, abgerufen am 20.11.2023
20. ↑ [Finanzlobby: Im Auftrag des Geldes](#). Finanzwende Recherche 2022, S.56 ff.
21. ↑ [Weltwirtschaft: 1000 Ökonomen wollen Finanzmarktsteuer](#), abgerufen am 16.11.2023
22. ↑ [Offener Brief führender Finanzexpert:innen](#), abgerufen am 16.11.2023
23. ↑ [Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung](#), abgerufen am 16.11.2023
24. ↑ ["Die Finanztransaktionssteuer muss kommen"](#), Euractive.de vom 16.07.2020, abgerufen am 16.11.2023
25. ↑ ["Die vernünftigste Steuer in diesen Zeiten"](#), Le Monde diplomatique vom 11.12.2014, abgerufen am 16.11.2023
26. ↑ [Homepage der Worst EU Lobbying Awards 2010](#), abgerufen am 26. Oktober 2010
27. ↑ [Vorwürfe gegen US-Bank erhärtet](#), Kölner Stadt-Anzeiger vom 24. April 2010, abgerufen am 27. April 2010
28. ↑ [Davis Square VI CDO Portfolio Pre-September 2008](#), Tavakoli structured Finance, INC, abgerufen am 27. Oktober 2010
29. ↑ [Goldman sieht für Klage der LBBW "keinerlei Grundlage"](#) Börsen-Zeitung vom 6. Oktober 2010, abgerufen am 27. Oktober 2010
30. ↑ [30,030,1 Goldman Sachs Sued Over German Bank's \\$37 Million Loss on CDO](#), Bloomberg.com vom 5. Oktober 2010, abgerufen am 27. Oktober 2010
31. ↑ [Sachs Sued by German Bank Over Davis Square VI, an AIG CDO Bailed Out by Taxpayers \(Updated\)](#), Jenet Tavakoli in huffingtonpost.com vom 5. Oktober 2010, abgerufen am 27. Oktober 2010
32. ↑ [Goldman Sachs Group Inc.-Overview](#), Nytimes.com vom 20. April 2010, abgerufen am 27. April 2010
33. ↑ [Derivat „Abacus“: Goldman Sachs droht erneut Millionenstrafe](#), Handelsblatt vom 9. September 2010, abgerufen am 27. Oktober 2010.
34. ↑ [Goldman Sachs Die gewonnene Wette des John Paulson](#), Die Zeit vom 17. April 2010, abgerufen am 27. Oktober 2010
35. ↑ [Banken: Brandstifter als Feuerwehr](#), Website Werner-Rügemer.de, abgerufen am 21. Juli 2010
36. ↑ [AIG shares bounce as CEO hopes to repay bailout funds](#), USAtoday.de vom 20. August 2009, abgerufen am 26. April 2010
37. ↑ [\\$90B Of AIG's Federal Rescue Went To Banks](#), CBSNews.com vom 16. März 2009, abgerufen am 26. April 2010
38. ↑ [Paulson's Calls to Goldman Tested Ethics](#), Gretchen Morgenson and Don Van Natta Jr. in NYTimes.de vom 8. August 2009, abgerufen am 26. April 2010
39. ↑ [Goldman reports \\$1.8 billion profit](#), CNN.com vom 14. April 2009, abgerufen am 27. 2010
40. ↑ [Paulson's \\$250 Billion Bank Buy](#), Jane Sasseen and Theo Francis in BusinessWeek.com vom 14. October 2008, abgerufen am 27. April 2010
41. ↑ [Blankfein's \\$70 Million Would Survive Paulson's Rules](#), Ian Katz and Rebecca Christie in Bloomberg.com vom 15. Oktober 2008, abgerufen am 27. April 2010

42. ↑ [Goldman Sachs repays about \\$10 bln in TARP funds](#), Marketwatch.com vom 17. Juni 2009, abgerufen 27. April 2010
43. ↑ [Agency's '04 Rule Let Banks Pile Up New Debt](#), Stephen Labaton in NYTimes.com vom 8. Oktober 2008, abgerufen am 27. April 2010
44. ↑ [Ex-SEC Official Blames Agency for Blow-Up of Broker-Dealers](#), Julie Satow, NYSun.com vom 18. September 2008, abgerufen am 27. April 2010
45. ↑ ['Flawed' SEC Program Failed to Rein in Investment Banks](#), Ben Protess in ProPublica.org vom 1. Oktober 2008, abgerufen am 27. April 2010
46. ↑ [Ex-SEC Official Blames Agency for Blow-Up of Broker-Dealers](#), Julie Satow in NYSun.com vom 18. September 2008, abgerufen am 27. April 2010
47. ↑ [Goldman Sachs to be regulated by Fed](#), reuters-Meldung vom 21. September 2008, abgerufen am 26. April 2010
48. ↑ [Bayer und Monsanto: Dutzende Banken teilen sich Finanzierung der Übernahme](#), Handelsblatt, 12. Oktober 2016, zuletzt aufgerufen am 19.10.2016
49. ↑ [Über Goldman Sachs in Deutschland](#), goldmansachs.com, abgerufen am 02.03.2020
50. ↑ [Profil](#), goldmansachs.com, abgerufen am 31.03.2020
51. ↑ [Julia Laroche: These 78 Goldman Sachs Employees are the happiest people on Wall Street right now](#), Business Insider UK online vom 12. November 2014, abgerufen am 03.12.2018
52. ↑ [Goldman Sachs Warten auf den goldenen Anruf](#), Handelsblatt online vom 12. November 2014, abgerufen am 07.03.2015
53. ↑ [Annual Report 2015 Directors, Advisors and Offices March 5, 2015](#), Webseite, abgerufen am 26.05.2016
54. ↑ [Presseerklärung Goldman Sachs vom 7. Oktober 2013](#), Webseite abgerufen am 08. 03. 2015
55. ↑ [Presserklärung Goldman Sachs vom 10. Januar 2014](#), Webseite abgerufen am 08. 03. 2015
56. ↑ [Economic and Financial Affairs, Speakers, Guillermo de la Dehesa](#), Webseite EU-Kommission, abgerufen am 10. 04. 2015
57. ↑ [Trilateral Commission Leadership European Group](#), Webseite abgerufen am 13. 03. 2015
58. ↑ [Andrew Gavin Marshall: Global Power Project, Part 5: Banking on influence with Goldman Sachs](#), Occupy.com, abgerufen am 08. 03. 2015
59. ↑ [Andrew Gavin Marshall: Global Power Project, Part 5: Banking on influence with Goldman Sachs](#), Occupy.com, abgerufen am 08. 03. 2015
60. ↑ [Former World Bank president rejoins Goldman Sachs](#), Reuters vom 8. Oktober 2013, Webseite abgerufen am 08. 03. 2015
61. ↑ [Münchau - Das Ende von Goldman Sachs](#), ftd.de vom 20. April 2010 - gespeichert in web.archive.org, abgerufen am 19. August 2015

Axel Weber

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Axel Weber (* 8. März 1957 in Kusel, Rheinpfalz), ehemaliger Verwaltungsratspräsident der Schweizer Großbank UBS und Ex-Präsident der Deutschen Bundesbank, ist seit Juli 2022 Präsident des [Center for Financial Studies](#). Weiterhin betätigt er sich als Berater für Boston Consult und das Vermögensberatungsunternehmen Flossbach von Storch und sitzt im Vorstand der [Trilateralen Kommission](#). Als Verwaltungsratspräsident der UBS war er in einer Vielzahl von Verbänden sowie Netzwerken und Denkfabriken der Finanzwirtschaft aktiv.

Axel Weber bewarb sich 2010 um den Posten als Chef der [Europäischen Zentralbank](#) (EZB) und Nachfolger von [Jean-Claude Trichet](#), stieß dort aber laut Wirtschaftspresse auf den Widerstand Frankreichs sowie mehrerer südeuropäischer EU-Länder. Webers Verhalten während des drohenden Staatsbankrotts Griechenlands im Frühjahr 2010 dürfte diese Aversionen weiter gefördert haben. Die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung dieser Bewerbung, mangelnde öffentliche Unterstützung von [Angela Merkel](#) und [Wolfgang Schäuble](#), galten im Frühjahr 2011 als Grund für sein überraschend bekannt gegebenen vorzeitigen Rückzug aus dem Amt als Bundesbankpräsident.^[1]

Spekulationen über Webers möglichen Wechsel in die Führungsposition der [Deutschen Bank](#) lösten im Februar 2011 z.T. heftige Reaktionen bei Politik und Presse aus. Es tauchten erneut Forderungen nach [Karenzzeiten](#) und einer gesetzlichen Regulierung des Phänomens [Seitenwechsel](#) auf, wie sie auch [LobbyControl](#) vertritt.^{[2][3]}

Inhaltsverzeichnis

1 Lebenslauf	35
2 Kritik	36
2.1 Angeklagter des Banktribunals	36
3 Beziehungen, Netzwerke	36
3.1 Aktivitäten in Unternehmen/Verbänden sowie wirtschaftsnahen Netzwerken und Denkfabriken	36
3.2 Frühere Aktivitäten	36
3.3 Ziehsöhne	37
3.4 Schattenkabinett mit Weidmann, Otremba und Asmussen	37
4 Wirken	37
4.1 Der Krisenstab zur Hypo Real Estate Rettung	37
5 Zitate	37
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	38
7 Einelnachweise	38

Lebenslauf

- seit 07/2022 Präsident des [Center for Financial Studies](#)
- 2014-04/2022 Verwaltungsratspräsident der [UBS](#) Group AG
- 2012 Wechsel zur Schweizer Großbank UBS
- 2011-2012 Gastprofessor an der Universität Chicago^[4]
- 2004-April 2011 Präsident der [Deutschen Bundesbank](#)
- 03/2002-04/2004 Mitglied im [Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 2001 Mitglied der Forschungsabteilung der Europäischen Zentralbank
- 2001 Uni Köln, Lehrstuhl für Internationale Ökonomie

- 2000 Wissenschaftlicher Beirat der Deutschen Bundesbank
- 1998 Universität Frankfurt/Main, Prof. für Monetäre Ökonomie, Leiter des Center for Financial Studies
- 1994 Professor für Wirtschaftstheorie an der Uni Bonn
- 1994 Habilitation an der Uni Siegen
- 1992/93 Akademisches Jahr in den USA, Lehrstuhl in Washington D.C.
- 1988 wissenschaftliche Auslandsaufenthalte an den Universitäten London und Tilburg
- 1987 Promotion zum Dr. rer. pol.
- 1982 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Uni Siegen am Fachbereich Volkswirtschaftslehre
- 1976-1982 Diplom Studium der Volkswirtschaftslehre und der Verwaltungswissenschaften an den Unis Siegen und Konstanz

Axel Weber fertigte 1989/90 und 1994 für EU-Organe finanz- und handelspolitische Studien an. 1996 bis 1998 führte er im Auftrag der Österreichischen Nationalbank eine währungspolitische Untersuchung durch.

Quelle: whoiswho.de^{[5][6]} und Webseiten der genannten Organisationen

Kritik

Angeklagter des Banktribunals

Axel Weber war stellvertretend für die Europäische Zentralbank einer der Angeklagten des **attac-Banktribunals**. Die Anklagschrift warf ihm vor, dass er: „*angesichts der Finanzkrise und der drohenden Kreditklemme die Geldhähne öffnete, ohne diese Politik des >>billigen Geldes<< mit Schritten zu effizienten und zusätzlichen Regulierungsvorschriften zu begleiten - wozu die nationalen Zentralbanken, die Träger der EZB, durchaus Möglichkeiten und Kompetenzen haben. [...] Wegen dieser Untätigkeit landeten die vielen hundert Milliarden Euro nicht bei der kreditsuchenden Realwirtschaft, sondern sie wurden über die Banken in Rohstoff-, Devisen- und Anleihengeschäfte gesteckt, womit neue, noch gewaltigere Spekulationsblasen aufgepumpt wurden.*“^[7]

Beziehungen, Netzwerke

Aktivitäten in Unternehmen/Verbänden sowie wirtschaftsnahen Netzwerken und Denkfabriken

- seit 01/2023 Boston Consulting Group, Senior Advisor^[8]
- seit 09/2022 Vermögensberater Flossbach von Storch, Berater des Vorstands^[9]
- seit 07/2022 Center for Financial Studies, Präsident
- [Trilaterale Kommission](#): Vorstandsmitglied
- [Group of Thirty](#): Mitglied

Frühere Aktivitäten

- [Schweizerische Bankiersvereinigung](#): Mitglied des Verwaltungsrats
- [Avenir Suisse](#): Mitglied des Stiftungsrats
- [Zukunft Finanzplatz](#): Mitglied des Beirats
- [Swiss Finance Council \(SFC\)](#): Mitglied des Verwaltungsrats

- [Institute of International Finance](#): Verwaltungsratsvorsitzender
- [European Financial Services Round Table](#): Mitglied
- [European Banking Group](#): Mitglied
- International Advisory Panel der Monetary Authority of Singapore: Mitglied
- [Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung](#): Kuratoriumsvorsitzender

Quelle: [\[10\]](#)

Ziehsöhne

Als einer von Axel Webers Ziehsöhnen galt der hohe Regierungsbeamte und Finanzexperte [Jörg Asmussen](#). Er hatte bei Prof. Weber studiert, wie auch Webers Nachfolger als Bundesbank-Chef [Jens Weidmann](#).

Schattenkabinett mit Weidmann, Otremba und Asmussen

Als Bundesbankchef soll Weber laut Presseberichten mit dem Abteilungsleiter im Bundeskanzleramt [Jens Weidmann](#) und den Staatssekretären [Jörg Asmussen](#) und [Walther Otremba](#) im Zuge der [Weltfinanzkrise](#) eine Art Schattenkabinett gebildet haben. Weber soll in dieser Zeit regelmäßig an Kabinettsitzungen der Regierungen Merkel-Steinmeier und Merkel-Westerwelle teilgenommen haben.[\[11\]](#)

Wirken

Der Krisenstab zur Hypo Real Estate Rettung

Laut einem 2009 durch die Financial Times Deutschland publizierten internen Protokoll ([pdf](#)), das u.a. von [nachdenkseiten.de](#) weiter verbreitet wurde, nahm Bundesbank-Chef Axel Weber als Leiter eines Teams der Deutschen Bundesbank vom 26.-28. September 2008 an den dramatischen Krisengesprächen zur Rettung der angeschlagenen [Hypo Real Estate](#) (HRE) in Frankfurt a.M. teil. Mit dabei waren auch Teams der [Hypo Real Estate](#) unter der Leitung von [Georg Funke](#), der [BaFin](#) unter der Leitung von [Jochen Sanio](#) und des [Prüfungsverbands deutscher Banken](#) (PdB). Die Deutsche Bank hatte laut Protokoll eigene Experten bei der HRE. Geschwärzt im Protokoll war der volle Name der "Kanzlei S.", die offenbar drei Vertreter in den Krisenstab entsandte. Weiterhin wird eine "Kanzlei L." erwähnt. Zugeschaltet bzw. informiert waren zeitweilig (per email, Telefon, Fax) u.a. [Josef Ackermann](#) ([Deutsche Bank](#)), [Jörg Asmussen](#) ([BMF](#)), sowie die Herren [Klaus-Peter Müller](#) ([BdB](#)-Präsident, ehemals [Commerzbank](#)-Chef), [Andreas Schmitz](#) ([HSBC](#) Trinkhaus&Burkhardt), [Wolfgang Sprißler](#) ([Hypovereinsbank](#)), [Martin Blessing](#) ([Commerzbank](#)).[\[12\]](#)

Zitate

„Das Experiment kann als gescheitert betrachtet werden. Das Impulsive, Rechthaberische, Egozentrische, das einen guten Wissenschaftler ausmacht, ist einem öffentlichen Amt nicht dienlich. [...] Axel Weber hat die Regierung der Lächerlichkeit preisgegeben – eine Regierung, die ihm den Weg an die Spitze geebnet hatte.“ Mark Schieritz in *Die Zeit* über Webers vorzeitig beendetes Engagement als Bundesbank-Direktor[\[13\]](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Europa braucht einen neuen Axel Weber](#) Zeit.de vom 10. Februar 2011, abgerufen am 10. Februar 2011
2. ↑ [Europa braucht einen neuen Axel Weber](#) Zeit.de vom 10. Februar 2011, abgerufen am 10. Februar 2011
3. ↑ [Wirbel um Weber](#), taz.de vom 10. Februar 2011, abgerufen am 10. Februar 2011
4. ↑ [Londoner Top-Banker nehmen Börsig aufs Korn](#) Handelsblatt vom 30.05.2011, abgerufen am 5.6.2011
5. ↑ [Axel Weber](#) whoiswho.de, abgerufen am 07.05.2019
6. ↑ [Profil](#), usb.com, abgerufen am 07.05.2019
7. ↑ [Banktribunal - Zivilgesellschaftliche Anklageschrift](#), attac, 18. März 2010 (pdf), abgerufen am 21. April 2010
8. ↑ [Axel Weber heuert bei BCG an](#), faz.net vom 26.01.2023, abgerufen am 13.06.2023
9. ↑ [Flossbach von Storch verpflichtet Ex-Bundesbankpräsidenten Axel Weber](#), private-banking-magazin.de vom 09.09.2022, abgerufen am 13.06.2023
10. ↑ <https://de.marketscreener.com/boersen-barone/Axel-Weber-4783/biography/> Biografie Axel Weber], marketscreener.com, abgerufen am 13.06.2023
11. ↑ [Jörg Asmussen und Jens Weidmann - Wer uns wirklich regiert](#), stern.de vom 7. August 2009, abgerufen am 10. Februar 2011
12. ↑ [Zusammenfassung der Gespräche zur Stützung der Hypo Real Estate Gruppe \(HRE\) vom 26. 09. 2008 - 28.09.2008 im Frankfurter Dienstsitz der BaFin](#), nachdenkseiten.de vom 9. Juli 2009, abgerufen am 10. Februar 2011
13. ↑ [Europa braucht einen neuen Axel Weber](#) Zeit.de vom 10. Februar 2011, abgerufen am 10. Februar 2011